



## Die Chance einer großen Herausforderung

Es ist eine besondere Zeit. Nachdem die Krisenmaßnahmen schrittweise einer gewissen Normalität zu weichen scheinen, haben wir neue, wesentliche Erfahrungen gemacht und verinnerlicht.

Allen voran vielleicht die, wie leicht wir unserer Sterblichkeit gegenüber stehen. Auch wenn es uns nicht persönlich trifft, so haben wir doch mit den schlimmsten Auswirkungen gerechnet und uns als Gesellschaft dagegen gewappnet – sogar die Wirtschaft konnte angehalten werden. Unsere Sterblichkeit ist Teil unseres Lebens auf der Erde und sich ihrer bewusst zu sein, ist heilsam. Sie kann uns als Wegweiser zu den wirklich wichtigen Fragen dienen.

Ich habe in einigen Gesprächen der letzten Wochen von kleinen Gesten mit großer Wirkung erfahren, von Einsamkeit und von Nachbarschaftshilfen. Die Solidarität, die wir derzeit erleben, ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen. Wenn Not am Mann oder der Frau ist, kommen in uns entweder unsere besten Seiten zum Vorschein, oder – auch das kommt vor – unsere schlechtesten. Es hängt davon ab, welche Erfahrungen uns geprägt

haben, als wir selbst Ängste hatten oder ganz konkret Hilfe und Unterstützung brauchten. Je mehr Positives wir selbst erfahren haben, desto eher geben wir dieses weiter.

Wir können jetzt gemeinsam auf das Positive fokussieren, Solidarität leben und uns gegenseitig unterstützen – in einem größeren Maßstab denn je. Wir alle, vor allem auch die Politik, sind jetzt gefordert, denn der wirtschaftliche Rückgang wird zuallererst die Geringverdiener und den Mittelstand treffen. Es gibt eine Solidarität über die Grenzen von Reich und Arm hinweg, wir erleben sie täglich, wir müssen nicht an ihr zweifeln. Aber wir brauchen sie jetzt, laut, deutlich und uneingeschränkt. Die Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH fangen seit über 60 Jahren diejenigen auf, die in unserer beinhalten Leistungsgesellschaft strucheln und kurz- oder auch langfristig Unterstützung brauchen. Die Folgejahre nach Corona könnte die Anzahl unserer KlientInnen vervielfachen. Schaffen Sie mit uns gemeinsam neue Chancen für jeden Menschen, helfen Sie uns, unsere wertvolle Arbeit zu tun.



Jeder Mensch steht vor persönlichen Aufgaben.

**Pfarrer Mag. Erich Baldauf**  
Obmann des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti



# Selbstvertrauen tanken, Chancen ergreifen

Harald Panzenböck leitet die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte, im Interview erläutert er die stufenweisen Schritte vom Eintritt in die Werkstätte bis zum ersten Arbeitsmarkt, der durch solidarische Kooperationen mit Vorarlberger Unternehmen und begleitende Maßnahmen für viele langzeitarbeitslose Menschen wieder zugänglich wird.

**Harald Panzenböck:** Wir haben in unseren Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten ein Stufen-Programm festgelegt, an dem wir uns orientieren. Das Spannungsfeld zwischen Betrieben des ersten Arbeitsmarktes, Auftraggebern für unsere Werkstätten, AMS Bestimmungen und 50+ Mitarbeitenden, die teilweise komplexe Hürden mitbringen, ist vielseitig, bietet uns aber auch immer wieder Möglichkeiten zur gezielten Intervention. Wenn jemand bei uns anfängt, blicken wir zunächst auf das

Potential, das jeder Mensch mitbringt. Dieses müssen wir oft wieder stärken, denn viele Menschen haben resigniert, nachdem sie in den Arbeitsbiografien jahrelang Ohnmachtserfahrungen gesammelt haben. Das stellt sich als Hürde in den Weg, selbst wenn der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt wieder zu gelingen scheint und die fachlichen Fähigkeiten vorhanden sind. Plötzlich tauchen alte Selbstzweifel auf und lähmen die Energie der AspirantInnen. In diesen Phasen ist unsere professionelle Begleitung enorm wichtig.

## Die Begleitung geht danach weiter?

**Harald Panzenböck:** Ja, einige Firmen, mit denen wir kooperieren, nehmen unsere Leute gerne für so genannte Outplace-Plätze. Diese zeitlich begrenzte Übernahme bietet wichtige Erfahrungen für beide Seiten, und sehr häufig entstehen daraus fixe Arbeitsverträge. Dass wir unsere Mitarbeitenden weiterhin begleiten, bis wir sehen, dass alles gut eingespielt ist, hat mit der oben genannten Resignationserfahrung zu tun. Wir wissen, dass es schwierig ist, die ersten Hürden alleine zu überstehen, wenn das Selbstvertrauen einmal einen Dämpfer erlitten hat. Diese Phase im neuen Arbeitsumfeld zu meistern, gelingt in der Regel besser, wenn wir mit Sozialarbeit, aber auch mit Berufungscoaching Begleitung anbieten. Davon profitieren die Betriebe und auch wir – vor allem aber die Menschen, die damit wieder positive Erfahrungen machen können.

## Ist der Sprung von der Werkstätte zum Außendienst sehr hoch?

**Harald Panzenböck:** Zunächst schaffen wir mit der Werkstätte und einfachen Tätigkeiten eine Tagesstruktur und

schauen, welche Stärken und Schwächen vorhanden sind. Danach greifen unsere Fachbereiche, der Außendienst und dann die Outplace-Plätze, die wieder erste Schritte im normalen Arbeitsumfeld möglich machen. Die meisten unserer Mitarbeitenden haben eine bestimmte Art von Vermittlungshindernis oder auch mehrere. Häufig sind dies geringe Ausbildung oder sprachliche Schwierigkeiten, manche haben aber auch starke gesundheitliche Einschränkungen. Viele sind über 50 Jahre alt, was leider heute ebenfalls als Schwierigkeit am Arbeitsmarkt gilt. Wer zwei oder drei der genannten Kriterien mitbringt, hat nicht viele Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Corona-Krise hat noch ganz unabsehbare Folgen, aber wir müssen auf jeden Fall dafür einstehen, dass die sozialen Unternehmen nicht mit Sparmaßnahmen belastet werden. Es ist eine ganz einfache Rechnung: Menschen, die arbeiten können, brauchen Chancen, alles andere belastet das Gesamtbudget der öffentlichen Haushalte stärker.

## Was wäre eine positive Zukunftsvision?

**Harald Panzenböck:** Das ist derzeit schwer zu sagen, aber ich zähle auf die große Solidarität, die in Vorarlberg (und natürlich auch andernorts) deutlich sichtbar wird. Gemeinsam können wir vieles schaffen – dass es allen Menschen möglich ist, ein würdiges Leben zu führen, ist nicht zu viel verlangt. Wir brauchen einen dauerhaften dritten Arbeitsmarkt, der eine große Berechtigung hat, wie wir aus Erfahrung wissen. Tagesstruktur und sinnvolle Tätigkeit sind eng an die psychische Gesundheit des Menschen geknüpft. Ich habe es einige Male erlebt, dass Menschen, die stabil waren, wieder in eine psychische Krise kamen, weil wir sie nicht mehr begleiten konnten. Der dritte Arbeitsmarkt ist eine Zukunftsvision, die mit geringen Mitteln machbar wäre.



Jeder Mensch richtet  
sich auf durch  
Erfolgserlebnisse.

**Mag. Harald Panzenböck**  
Bereichsleiter Arbeitsprojekte

**Harald Panzenböck:** Zunächst schaffen wir mit der Werkstätte und einfachen Tätigkeiten eine Tagesstruktur und

# Die Würde des Menschen

Wenn es zu einer Wohnräumung kommt, ist das für den Staat weit teurer als die kurzfristige Übernahme von Schulden. Ein investierter Euro, beispielsweise für die Begleichung eines Mietrückstandes, spart sieben Euro der öffentlichen Hand bei einer Zwangsräumung.

Die Menschen müssen rechtzeitig in die Beratungsstelle kommen, dann kann in über 90 Prozent der Fälle eine Wohnräumung verhindert werden. Die Nächte in Notschlafstellen oder anderen Institutionen sind für den Staat besonders kostenintensiv, eine umsetzbare Strategie für leistbaren Wohnraum wird daher auch in Zukunft eine Schlüsselrolle für das öffentliche Budget spielen. Dabei sind die sozialen Aspekte für die Gesellschaft noch gar nicht mit einkalkuliert.

„In meinem Alltag sind Schlüsselübergaben die schönsten Momente – meistens liegt ein intensiver gemeinsamer Weg hinter uns, bevor es zu einer Schlüsselübergabe kommen kann. Das ist der Zeitpunkt, an dem sicht- und spürbar wird, wie wichtig unsere Arbeit ist. Bei den Beratungsgesprächen können wir viel zur Klärung verworrener Situationen beitragen, und meistens gelingt es, eine Wohnung zu halten und einen Umzug zu vermeiden. Auch das sind schöne Momente, aber sie sind weniger eindrücklich, als wenn Menschen wieder einen Weg aus der Perspektivlosigkeit finden. Wir haben beispielsweise eine Frau begleitet, deren Biografie durch alle Institutionen geführt hat, bis sie mit unserer Hilfe eine eigene Wohnung beziehen konnte. Sie wohnt jetzt seit vielen Jahren selbstständig, ihr gesundheitlicher Zustand hat sich seither stabilisiert, nicht zuletzt, weil sie regelmäßig die Medikamente einnimmt. Die Gefahr, durch eine psychische Krise die Wohnung nicht mehr



Jeder Mensch hat ein Recht auf Selbstbestimmung.

Michael Hämmerle, BA  
Bereichsleiter Beratungsstelle

halten zu können, ist für sie eine starke Motivation. Es ist für jeden Menschen wichtig, seinen eigenen Ort zu haben, daran hängen das gesamte soziale Leben, das Gefühl von Sicherheit und Würde und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben“, sagt Michael Hämmerle, Bereichsleiter Beratungsstelle.



„Wir hatten jetzt zehn Jahre lang steigende Zahlen in der Beratungsstelle, 2019 hat sich die Situation stabilisiert. Wie wir aktuell im Frühjahr 2020 erleben, leider nur kurzfristig. Wir hatten 2019 weniger Flüchtlinge und weniger Mindestsicherungsbeziehende – der Arbeitsmarkt war aufnahmefähiger, auch für Menschen, die keine besondere Ausbildung vorweisen können. Entscheidend für unsere Arbeit wird sein, wo die Regierung die jetzt anstehenden enormen Ausgaben in den nächsten Jahren wieder einsparen will. Die Wirtschaftskrise 2008/2009 hat gezeigt, dass im Anschluss vor allem auch im Sozial- und Gesundheitsbereich gespart wurde. Ich hoffe, dass dieses Mal auch die Vermögenden ihren Anteil beisteuern.“



## Klare Ziele, viele Lösungsansätze

Die Kaplan Bonetti Wohnprojekte bieten eine kurzfristig verfügbare Unterkunft für Menschen, deren Leben, aus welchen Gründen auch immer, durcheinander geraten ist. Sie zurück in ihre Eigenständigkeit zu führen, ist das erklärte Ziel des gesamten Teams des Hauses.

„Die Frage nach unserer „Mission“ und „Identität“ hat uns letztes Jahr intensiv beschäftigt. Die vielen internen aber auch gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre machten es notwendig, dass wir ein neues Konzept mit klar definierten Haltungen und Zielsetzungen erarbeitet haben. Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die BewohnerInnen und die Frage, wie wir die Nächstenliebe umsetzen. Da gibt es Erfolge und Niederlagen im ständigen Wechsel. Die klare Zielsetzung macht den Alltag aber leichter: den Menschen helfen, den Weg in die Eigenständigkeit zu finden. Da ist Jede und Jeder von uns mit großer Eigenverantwortung ein wichtiges Mitglied des gesamten Teams. Wir alle teilen die Verantwortung und nutzen täglich die Vielfalt unserer Lösungsansätze. Mit meinem Team funktioniert es hervorragend und deshalb kann ich auch in schwierigen Situationen ruhig bleiben“, sagt Bohuslav Bereta, Bereichsleiter Wohnprojekte.

Die Kaplan Bonetti Wohnprojekte sind die einzige suchakzeptierende Einrichtung in Vorarlberg mit 100 Betten und einigen Plätzen für kurzfristige Notfälle. Diese stehen in der Regel erwachsenen Personen mit einem rechtmäßigen Aufenthaltsstatus in Österreich zur Verfügung. Von Anfang an werden die nächsten Schritte geklärt, damit der Aufenthalt im Haus nur so lange wie notwendig dauert. Einer akuten Wohnungslosigkeit kann dadurch wirksam gegengesteuert werden, langfristig geht es aber um Klärung aller offenen Fragen, damit der Einzug in eine eigene Wohnung wieder ermöglicht wird. Jedes Jahr bringt seine ganz neuen Herausforderungen mit sich, und ich bin sicher, dass unsere Leitlinien ein tragfähiges Gerüst bieten.

Jeder Mensch braucht eine Perspektive.

Mag. Bohuslav Bereta  
Stv. Geschäftsführer, Bereichsleiter Wohnprojekte



# Zusammenhalt ernst nehmen

## Liebe LeserInnen,

das Jahr 2019 stand bei Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH unter dem Zeichen „Jeder Mensch hat eine Geschichte“. 2020 schreibt so viele Geschichten vollkommen neu, dass niemand von uns abschätzen kann, wie die nächsten Monate verlaufen werden und wie viele eben noch gut situierte Menschen, Angestellte, GeschäftsinhaberInnen und Selbstständige um Unterstützung ansuchen werden müssen, damit sie weiterhin ihre Familie ernähren können. Langfristige Folgen werden auch Institutionen wie die Kaplan Bonetti Beratungsstelle, Wohnprojekte und Arbeitsprojekte aufzufangen versuchen. Was aber eine weltweite Krise in Österreich sichtbar werden lässt, sind Zusammenhalt und Solidarität. Wir können viel, wenn uns der Ernst der Lage bewusst ist. Jetzt gilt es, neue solidarische Wege zu finden. Schon vor der Corona-Pandemie sind die Menschen, die bei uns Beratung und Betreuung in Anspruch genommen haben oder sogar für eine gewisse Zeit ein Dach über dem Kopf gefunden haben, in eine Krise geraten und waren darauf angewiesen, dass sie neue Chancen erhalten. Auch mehrmals.

Ein Rückblick auf die letzten Jahre zeigt, wie gering die damalige Bundesregierung den Wert der Schwächsten in unserer Gesellschaft bemessen hat. Sie hat die Mindestsicherung gekürzt, wollte die Notstandshilfe gänzlich abschaffen, die Aktion 20.000, ein Programm für langzeitarbeitslose Menschen ab 50, wurde eingestellt. Und das sind nur einige

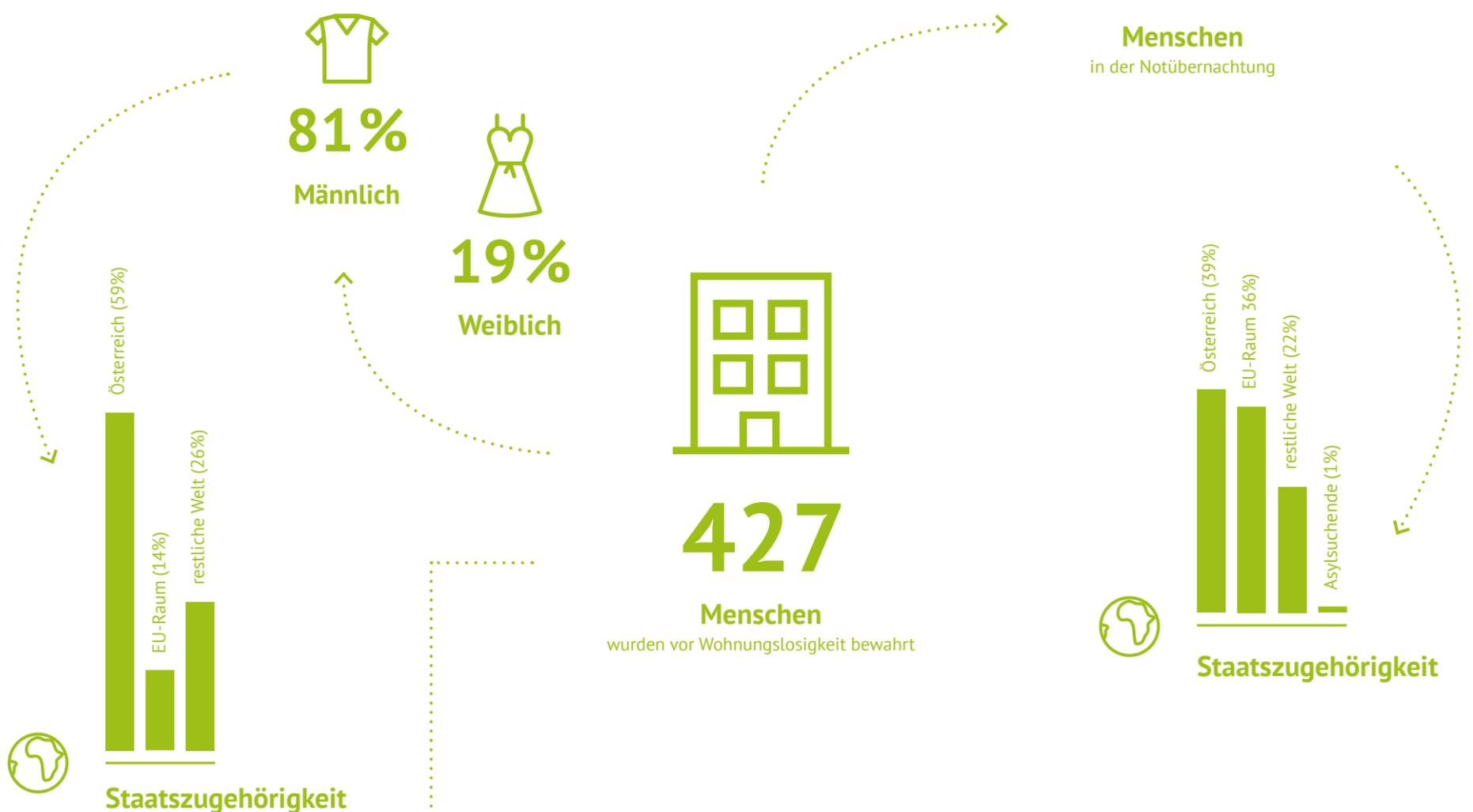
Beispiele. Viele soziale Einrichtungen und die Zivilgesellschaft schlossen sich zusammen und protestierten, um deutlich zu machen, dass es in Österreich 2018 17,5 % armutsgefährdete Personen gab, das sind mehr als 1,5 Millionen Menschen. Davon betroffen sind viele Familien mit Kindern. Und das alles noch vor der Corona-Krise. Es ist bereits jetzt schon sichtbar, dass die Arbeitslosigkeit dramatisch ansteigen wird. Die existenzielle Bedrohung wächst für sehr viele. Milliardenpakete werden fließen müssen, und diese sind auch wichtig und notwendig, um die heimische Wirtschaft über Wasser zu halten. Ebenso wichtig ist es auch, dass das Sozial- und Gesundheitswesen dabei nicht auf der Strecke bleibt. Gerade jetzt sind diese Einrichtungen für viele Menschen notwendiger denn je. Sie sind zudem ein wichtiger, starker Jobmotor für die Konjunktur. Und hoffen wir, dass es nie mehr so weit kommt, Sparprogramme der öffentlichen Hand ausgerechnet bei den Schwächsten der Gesellschaft anzusetzen. Hoffen wir, dass die neu erwachte Solidarität erhalten bleibt, auch wenn wieder eine Art Normalität einkehren kann, in Österreich und weltweit. Wir verstehen uns als Stimme für einen großen Teil der Bevölkerung, die keine Lobby hat und werden dafür einstehen, dass jeder Mensch eine Zukunftsperspektive braucht.

**Cornelia Matt**  
Geschäftsführerin



Jeder Mensch verdient eine gute Zukunft.

**Cornelia Matt**  
Geschäftsführerin



## Die Zahl steigt, die Dauer sinkt

Im Jahr 2019 haben 263 Menschen bei uns eine Herberge gefunden, weiteren 164 Personen konnten wir durch die Notübernachtung helfen. 427 Menschen fanden somit im Jahr 2019 eine Überbrückung ihrer Wohnungsnot, bzw. wurden vor Wohnungslosigkeit bewahrt. Diese Menschen sind überwiegend österreichische Staatsbürger.

Seit einigen Jahren ist unser Hauptziel, eine Notüberbrückung zu sein und die BewohnerInnen nur so lange wie nötig bei uns zu beherbergen. Deswegen sinkt zwar die Dauer der Aufenthalte bei uns, gleichzeitig haben wir aber mit steigenden Anfragen zu tun. Für uns ist das oberste Ziel, die Menschen wieder zurück in die möglichst stabile Eigenständigkeit zu begleiten. An den steigenden Überbrückungs-

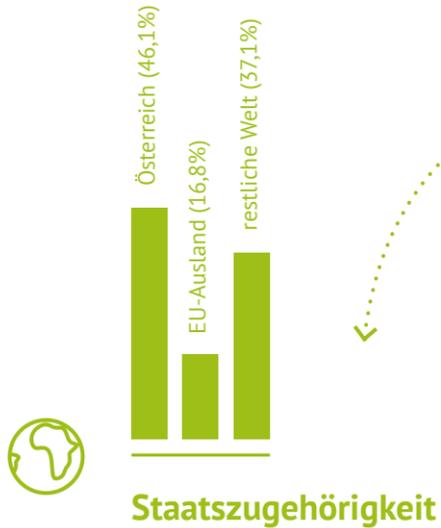
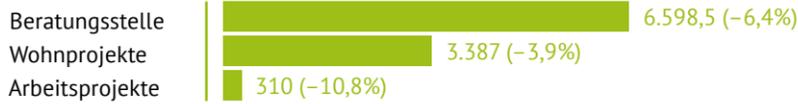
zahlen wird sich wohl auch im Jahr 2020 nichts ändern, denn die Situation auf dem Wohnungsmarkt kann sich während der Corona-Krise nicht entspannen – ebenso wenig wie die Situation von Menschen, die bereits jetzt wirtschaftlich am Rande der Gesellschaft stehen. Dort wird es enger werden und wir rechnen mit einigen neuen Herausforderungen. Das gemeinsame Bestreben der Kaplan Bonetti Beratungsstelle und der Wohnprojekte liegt darin, für alle Menschen in Wohnungsnot einzustehen und individuelle Lösungen zu finden.

**Mag. Bohuslav Bereta**  
Bereichsleiter Wohnprojekte

# 10.295,5

## Beratungsstunden

(-5,7% im Vergleich zu 2018)



# 1.354

## betreute Haushalte

+0,6% im Vergleich zu 2018



## Starker Sozialstaat unabdingbar

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen beherrschen seit Wochen unser Leben. Der sogenannte Shutdown hat dazu geführt, dass sich die Erkrankungszahlen stabilisiert haben. Die große Gesundheitskrise ist vorerst abgewendet. Nun kämpfen wir aber auch mit den Folgen einer immensen Wirtschaftskrise. Wir erleben aktuell Arbeitslosenzahlen, wie wir seit Ende des 2. Weltkriegs nicht mehr hatten. Viele Menschen sind in Kurzarbeit. Während in der Kurzarbeit das Einkommen auf 80 bis 90% des Letzteinkommens sinkt, reduziert sich das Einkommen bei einer Kündigung durch den Bezug von Arbeitslosengeld auf ca. 55%. Da gehen dann in der Krise vielen Menschen rasch die finanziellen Mittel aus.

Es zeigt sich nun, wie wichtig ein funktionierender Sozialstaat gerade in solchen Zeiten ist. Nach vielen Jahren des scheinbaren Sozialabbaus muss mit dieser Erkenntnis jetzt der Sozialstaat auch wieder gestärkt werden. Als ersten Schritt hierzu bedarf es einer Erhöhung des Arbeitslosengelds und der Mindestsicherung. Darüber hinaus braucht es einen Rechtsanspruch auf die Übernahme von Mietrückständen, damit die Betroffenen in der Krise ihre Wohnungen nicht verlieren.

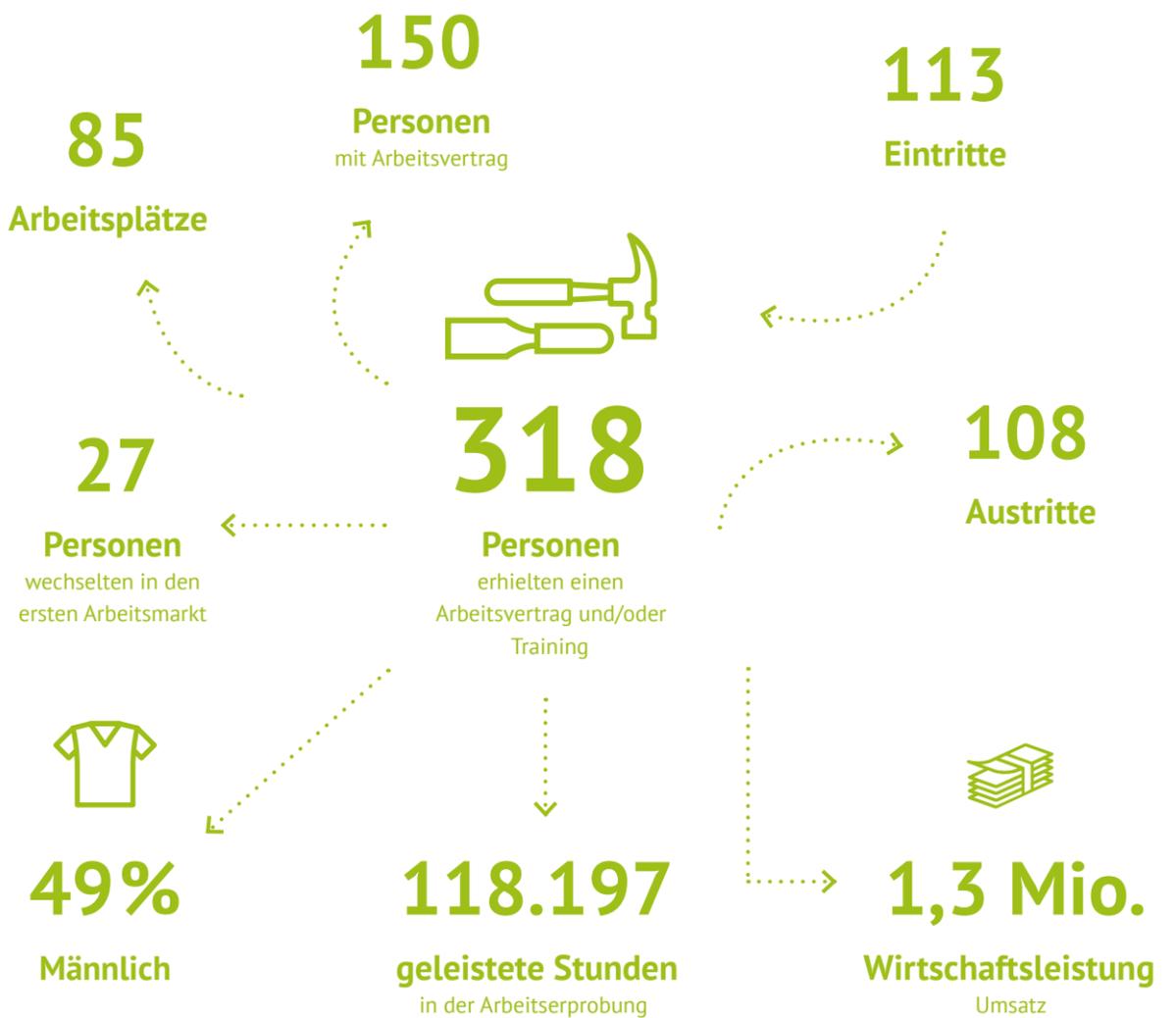
**Michael Hämmerle, BA**  
Bereichsleiter Beratungsstelle

## Arbeitsprojekte mit Auffangnetz

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte haben in den letzten Jahren einige sehr erfolgreiche Weichen gestellt, um Menschen wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Das zeigt sich auch an den Zahlen, allerdings war der Arbeitsmarkt aufnahmefähiger als früher. Inwieweit Vermittlungen aufgrund der massiven wirtschaftlichen Veränderungen durch Covid-19 möglich sind, ist aktuell schwer einschätzbar. Durch die insgesamt stark gestiegenen Arbeitslosenzahlen ist es aber für unsere Zielgruppe deutlich schwieriger, am ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Wir werden die viel gepriesene Solidarität auch langfristig von den politisch Verantwortlichen einfordern müssen, um diese Krise wirklich gemeinsam zu überstehen.

- Industrienähe Fertigung
- Tischlerei
- Außendienstarbeiten
- Altmetallrecycling
- Wäscheservice
- Schredderik - Aktenvernichtung
- Catering

**Mag. Harald Panzenböck**  
Bereichsleiter Arbeitsprojekte



# Und da waren noch ...

## ... ein paar Engel mit Scheren

Die 19 ehrenamtlichen Friseure der Barber Angels Brotherhood waren 2019 zum ersten Mal in Vorarlberg im Einsatz. Als „Salon“ fungierte das Kaplan Bonetti Haus in Dornbirn, der Andrang für den kostenlosen Service zum Haare schneiden und zur Bartpflege war groß. 60 Menschen, die sich fast nie eine solche Behandlung leisten können, kamen mit strahlenden Gesichtern und einer schneidigen Frisur aus dem „Friseursalon“. Die Barber Angels haben einen nächsten Besuch im Jahr 2020 angekündigt – der bereits fixierte Termin im März musste coronabedingt auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

[www.barberangels.at](http://www.barberangels.at)





# Benefiz- Jazzbrunch

Am Sonntag, den 14. Juli 2019, lud der Verein der Freunde Kaplan Bonetti zu einem Jazzbrunch mit den Bauernfängern und dem Duo Dulce & Méka.

Unter den Klängen der Bauernfänger und dem Duo Dulce & Méka bei schönstem Wetter erhielten die etwa 300 Gäste Einblick in die Arbeit der Institution und feierten gemeinsam mit der Belegschaft und den BewohnerInnen einen gelungenen Auftakt für Kunst im Begegnungsort des Restaurants. Der Mitarbeiter und Künstler Gernot Bösch verwandelte mit seiner Installation „Wer is(s)t nicht gerne unter Palmen“ den Speisesaal in einen Ort der Begegnung – ein Auftakt, der seither eine weitere Ausstellungen nach sich ziehen konnte. Der Erlös der Benefiz-Veranstaltung kommt Menschen in Krisensituationen zugute.



## Ihre Produkte ins Licht gerückt

Aus Holz gefertigte Verpackungen, maßgetischlerte Trage- oder Regalkisten und einfache Mehrzweckkisten sind mehr als nur wertvoll.

Sie schaffen sinnstiftende Arbeitsplätze in unserer hauseigenen Tischlerei, sind nachhaltig und praktisch. Ihre Schönheit wächst, je länger sie im Einsatz sind. Und sie bringen Ihre Produkte zur Geltung. Die Tischlerei ist mit ein Grund für die MitarbeiterInnen in den Arbeitsprojekten von Kaplan Bonetti, morgens gerne aufzustehen und zur Arbeit zu gehen.

**Schauraum: Dienstag, jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr**  
**Um Terminvereinbarung wird gebeten.**

**Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte**  
Schlachthausstraße 7c, 6850 Dornbirn  
T +43 5572 23061-10  
F +43 5572 23061-800  
arbeitsprojekte@kaplanbonetti.at



Jeder Mensch  
freut sich über  
echte Qualität.

**Harald Rüdisser**  
Leiter Tischlerei



Die Bauernfänger sorgten für Stimmung



Klänge von den Kapverdischen Inseln: Duo Dulce & Méka



Künstler Gernot Bösch mit Vernissageredner Emad Aldlol, ein Mitarbeiter der Tischlerei



Gartenfest und Jazzbrunch

# Wer wir sind

Kaplan Bonetti ist seit 1957 eine niederschwellige und gemeinnützige Einrichtung, tätig in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeits- und Beschäftigungsprojekte in Dornbirn.

Wir verstehen uns als Ort der Begegnung und sind für jeden Menschen da, der – aus welchen Gründen auch immer – in Wohnungsnot, Arbeits- oder Beschäftigungslosigkeit geraten und deshalb mit Existenzfragen konfrontiert ist. Wir sehen dies als vorübergehende Krise, die einen Anfang und ein Ende hat. Wir beraten und begleiten Menschen in unseren verschiedenen Einrichtungen zurück in ein stabiles Leben. Dies prägt die Leitgedanken und Haltungen unserer Arbeit. Wenn möglich arbeiten wir präventiv und sorgen dafür, dass Menschen ihre Wohnungen behalten und erwerbstätig bleiben können. Dabei schöpfen wir in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Systempartnern alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten aus. Dabei gilt ambulant vor stationär, Hilfe zur Selbsthilfe gehört zu unserem Grundverständnis.

## Hilfe für alle

Jeder Mensch, der Hilfe sucht, ist bei uns herzlich willkommen, bei Bedarf auch zum wiederholten Mal. Für viele sind wir das letzte Auffangnetz. Wir helfen unabhängig von Kultur, Herkunft, Geschlecht, Religion, Bildung, persönlicher Lebensgeschichte und der aktuellen Situation. Dabei bieten wir gleiche Chancen für Frauen und Männer sowie einen achtsamen Umgang mit geschlechtsspezifischen Unterschieden.

## Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti wurde am 27.2.1953 als „Gemeinnütziger Verein des Hauses der jungen Arbeiter“ vom damaligen Seelsorgeamtsleiter Dr. Edwin Fasching gegründet und nach dem Tod des langjährigen Geschäftsführers Kaplan Emil Bonetti 2009 in den „Verein der Freunde Kaplan Bonetti“ umbenannt. Dieser handelt auf Grundlage christlicher Wertvorstellungen und ist für die Fortführung und Weiterentwicklung des Lebenswerkes von Kaplan Emil Bonetti verantwortlich. Zur Erfüllung des Vereinszweckes wurde auf operativer Ebene die „Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH“ gegründet. Der Verein selbst ist Gesellschafter der Kaplan Bonetti gemeinnützigen GmbH und somit letztlich verantwortlich für die grundsätzliche Ausrichtung der gesamten Einrichtung. Darüber hinaus setzt der Verein seine Mittel und Vermögenswerte vor allem dafür ein, seinen Betrieben die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können und unterstützt mit Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine wesentliche Aufgabe des Vereins ist außerdem das Aufbringen von Spenden, um damit Menschen in Krisensituationen auch in jenen Fällen effizient und unbürokratisch unterstützen zu können, wo keine öffentlichen Mittel vorhanden sind.

## Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH

Die Kaplan Bonetti gGmbH führt seit 2009 das operative Geschäft dieser niederschweligen und suchtakzeptierenden Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeits- bzw. Beschäftigungsprojekte. Sie ist nicht gewinnorientiert, die Finanzierung stammt zu einem großen Teil aus öffentlichen Förderungen sowie Eigenerwirtschaftung.

- Die ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe wird aus Eigenleistungen bzw. durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung im Rahmen des Sozialfonds finanziert.
- Die Arbeitsprojekte werden aus Mitteln des AMS Vorarlberg sowie des Amtes der Vorarlberger Landesregierung, durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und Eigenerwirtschaftung durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen finanziert.
- In die stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeitsprojekte fließen zwei Drittel der Spendenmittel, ein Drittel steht für einen Einzelfallhilfetopf zur Verfügung.

**Einen detaillierten Finanzbericht finden Sie unter [www.kaplanbonetti.at/aktuelles/downloads](http://www.kaplanbonetti.at/aktuelles/downloads)**

## Mitglieder Vereinsvorstand und Funktionen

Mag. Erich Baldauf (Obmann)  
Engelbert Fessler (Obmann-Stellvertreter)  
Mag. Günter Bröll (Finanzreferent)  
MMag. Andreas Weber, (Schriftführer)  
Heinz Fischer (Beirat)  
Mag.<sup>a</sup> Claudia Lecher-Tedeschi (Beirätin)  
Marion Lederhos (Beirätin)  
DSA Heidi Lorenzi (Beirätin)  
Prok. Alexandra Schalegg (Beirätin)  
Brigitte Knünz (Beirätin)  
Mag. Jürgen Mathis (kooptiertes Vorstandsmitglied)  
Mag. Dominik Toplek (kooptiertes Vorstandsmitglied)

### Sonstige Funktionen:

Cornelia Matt (Geschäftsführerin)  
Corina Albrecht, BA (Qualitätsmanagement, Spendenwerbung und Fundraising)  
DI Gernot Bösch (Datenschutzbeauftragter)

### Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn  
T +43 5572 23061  
[verein.freunde@kaplanbonetti.at](mailto:verein.freunde@kaplanbonetti.at)  
Vereinsregister Nr: 867769624

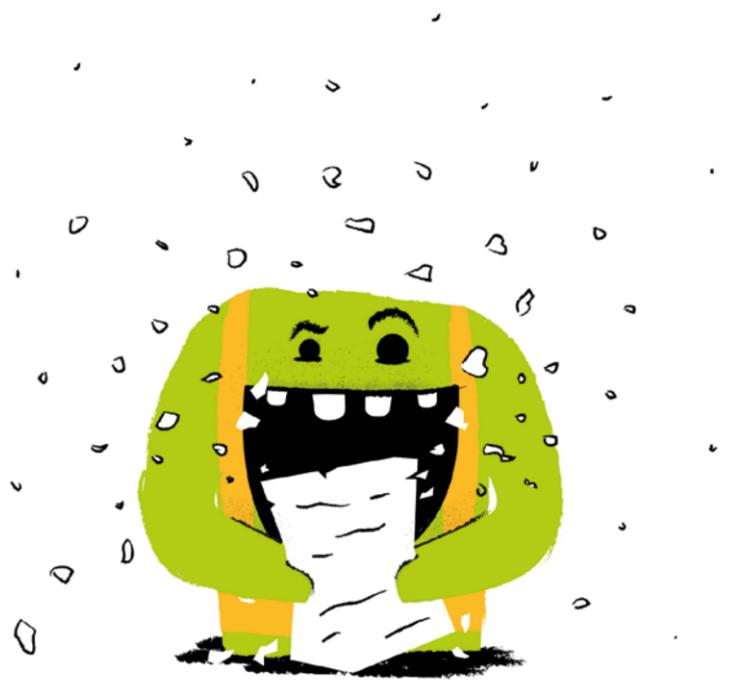
# SCHREDDERIK

**Kleinmengen: Sicher, unkompliziert, ab 0,90 €/kg**

Wir vernichten Ihre sensiblen Daten (Papier) gewissenhaft! Darunter fallen Kontodaten, Leistungsdaten, Mitarbeiterdaten, Finanzdaten, Verträge, Protokolle, ... absolut zuverlässig nach DIN 66399 – Sicherheitsstufe IV.

### Abzugeben bei Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte

Schlachthausstrasse 7c, 6850 Dornbirn  
Dienstag Nachmittag von 14–17 Uhr, Donnerstag Vormittag von 8–12 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung:  
Frau Marion Allgäuer: T +43 5572/23061–10



# Kräfte bündeln

Ein wesentliches Element unseres Leitbildes beinhaltet das Zusammenwirken der Kräfte sozialer Institutionen in Vorarlberg. Daher suchen wir Kooperationen und arbeiten an gemeinsamen Zielen, denen wir dadurch mehr Gewicht verleihen können. Etwa die ARGE Wohnungslosenhilfe.

Ein zentrales Thema für stabile Lebensumstände ist das Wohnen, in Vorarlberg eine hochpreisige Angelegenheit. Die ARGE Wohnungslosenhilfe Vorarlberg steht regelmäßig im Austausch miteinander, um die Anliegen und Rahmenbedingungen für Wohnungssuchende oder wohnungslose Menschen zu stärken und verbessern. Mit im Boot sind ambulante (Kaplan Bonetti Beratungsstelle, Caritas Existenz und Wohnen, Dowas und IFS-Wohnen) sowie stationäre Einrichtungen (Kaplan Bonetti Wohnprojekte, Dowas WG, Kolpinghaus Bregenz und Götzis und die IFS Krisenwohnungen).

**Ebenso wesentlich für die Tätigkeitsfelder von Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH ist der Arbeitsmarkt, weshalb der Verein arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg ein wichtiges Netzwerk zur Behebung von Langzeitarbeitslosigkeit ist.**

Unter dem gemeinsamen Dach finden sich fünf regionale Integrationsunternehmen, die in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und dem Land Vorarlberg landesweit den Betroffenen befristete Arbeitsplätze anbieten und sie beim (Wieder-)Einstieg in ein dauerhaftes Dienstverhältnis unterstützen. Die zentrale Aufgabe der fünf Mitgliedsbetriebe ist es, Menschen zu beschäftigen, zu qualifizieren und zu vermitteln. So wird Armut verhindert, Sicherheit und Gemeinschaft gefördert, wie auch Gesundheit und Integration der Beschäftigten ins gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Die Mitgliedsbetriebe sind neben den Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten Integra, Carla, AQUA Mühle und die Dornbirner Jugendwerkstätte.

Jeder Mensch und jedes Euro zählen.

# Jedes Leben ist voller Wendungen

## 10 Jahre Kaplan Bonetti Beratungsstelle

Zur Feier des 10-jährigen Bestehens der Beratungsstelle lud Kaplan Bonetti am 11. Oktober 2019 in die Inatura. Geschäftsführerin Cornelia Matt begrüßte über 200 Gäste aus dem Sozialbereich, Politik und Verwaltung, aber auch viele Interessierte und Betroffene, die von den Kaplan Bonetti Angeboten bereits profitiert haben.

Bei einem von Ursula Kremmel moderierten Podiumsgespräch mit Landesrätin Katharina Wiesflecker, Aufsichtsratsvorsitzender Erich Baldauf, Bereichsleiter Beratungsstelle Michael Hämmerle sowie Marie-Louise Hinterauer, Stadträtin für Soziales in Dornbirn kamen die wesentlichen Themen rund um Wohnungsnot in Vorarlberg aus unterschiedlichen Perspektiven zur Sprache.

Das berührende Highlight des Abends waren jedoch ganz persönliche Lesungen aus dem Buch „Jedes Leben“. Drei der darin Interviewten nahmen sich ein Herz und waren bereit, vor Publikum ihre eigene Geschichte vorzutragen, so konnten die ZuhörerInnen aus erster Hand erfahren, welche Rolle die Beratungsstelle im Leben so vieler Menschen zu spielen vermochte und es weiterhin tut. Dass diese Menschen in ihrem Leben schon einige Enttäuschungen erlebt haben, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichten in dem Büchlein, aber sie alle berichten übereinstimmend von der Erleichterung, die sich einstellte, kurz nachdem die Zuständigen in der Beratungsstelle mit ihrer Arbeit angingen. Behördengänge, Mindestsicherungsanträge, Mietrückstände, Gerichtsbriefe, Gespräche mit VermieterInnen – was auch immer zu tun war, fiel mit der professionellen Unterstützung nicht nur leichter, es öffneten sich in der Regel auch längst verschlossene Türen, allein durch die bessere Informationslage. Schritt für Schritt konnten sie alle wieder ein geregelteres Leben führen, ihre Wohnung behalten oder eine neue beziehen und Schulden oder Missstände ausräumen. Lassen Sie sich von den zehn Geschichten verzaubern und erfahren Sie, was im Leben manchmal die entscheidende Wendung bringt.



### Im Buch „Jedes Leben“ erzählen zehn Menschen ihre Lebensgeschichten.

Mit dem Kauf des Buches unterstützen Sie unsere Arbeit ideell wie auch finanziell – setzen Sie mit uns ein Zeichen und sehen Sie darin ein ganz besonderes Geschenk für Freunde, Fremde und sich selbst.

**Buchbestellung: Monika Spiss, T +43 5572 23061-40, [beratung@kaplanbonetti.at](mailto:beratung@kaplanbonetti.at), Preis 13 Euro**

## Wir bitten um Ihre Spende.

Derzeit wird vielen Menschen in Vorarlberg schlagartig und auch schmerzvoll bewusst, wie schnell sie an den Rand gedrängt werden und auf staatliche Hilfe angewiesen sein können.

Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle, der Arbeitsprojekte und der Wohnungsüberbrückung sorgen dafür, dass Menschen in Notsituationen wieder einen menschenwürdigen Alltag erleben. Von hier aus schöpfen die meisten die Kraft, ihr Leben wieder in die Hand zu nehmen und es positiv zu verändern.

### Helfen Sie uns dabei, zu helfen.

Jede finanzielle Zuwendung erlaubt uns, unseren Auftrag zu erfüllen. Jeder noch so kleine Dauerauftrag schenkt uns Planungssicherheit und drückt Ihre Wertschätzung für unsere Arbeit aus. Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen in einer Notlage, ihre Wohnung zu behalten oder Wohnraum zu beschaffen. Gerade jetzt wird eine große Zahl von Familien sich auf die Suche nach günstigem Wohnraum machen müssen – der in Vorarlberg bekanntermaßen schwer zu finden ist. Wir brauchen dringend Hilfe und Unterstützung, um das, was jetzt kommt, zu bewältigen.

Solidarität mit uns bedeutet, Sie erzählen anderen Menschen von uns – solchen, die Unterstützung brauchen und denen, die in der Lage sind zu helfen. Sprechen Sie über alles, was bei uns in Vorarlberg gut funktioniert – wir gehören mit 30 Jahren Erfahrung dazu!

**Hinweis: Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti ist begünstigter Spendenempfänger gemäß § 4a Z3 und 4 EStG mit der Registrierungsnummer SO 1455. Ihre Spende ist somit steuerlich absetzbar.**

**Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH**  
Cornelia Matt, Geschäftsführerin  
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn  
T +43 5572 23061, [office@kaplanbonetti.at](mailto:office@kaplanbonetti.at)  
[www.kaplanbonetti.at](http://www.kaplanbonetti.at)



**Spendenkonto**  
Raiffeisen Bank Dornbirn  
Kto.-Nr. 2.771.715, BLZ 37420  
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715  
BIC RLVGAT2B420



Jedes Mensch schätzt ein ehrliches Dankeschön!

**Cornelia Matt**  
Geschäftsführerin

## Danke

### ... an alle Fördergeber & die öffentliche Verwaltung

- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilungen Wirtschaft, Soziales und Wohnbauförderung
- AMS Vorarlberg mit den Regionalstellen Dornbirn und Bregenz
- Städte Dornbirn, Hohenems und Bregenz, Marktgemeinde Lustenau
- Bezirkshauptmannschaften Dornbirn und Bregenz
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- ESF – Europäischer Sozialfonds
- Polizei, Rettungskräfte, Feuerwehr, Krankenhäuser sowie Pflegeeinrichtungen

### ... an die Förderer des Vereins

#### „Freunde des Vereins Kaplan Bonetti“

- SpenderInnen für finanzielle Zuwendungen und Sachspenden
- Sponsoren
- Ehrenamtliche HelferInnen

### ... an die Kunden & Geschäftspartner

- Alle Kunden der Arbeitsprojekte
- Lieferanten aller Dienstleistungsbereiche

### ... an die Partner bei der Wohnungsvermittlung

- Vermieter, Hausverwaltungen und Immobilienmakler
- Gemeinnützige Wohnbauträger
- Mietervereinigung Vorarlberg

### ... an die Vernetzungspartner

- ARGE Wohnungslosenhilfe und BAWO
- SNW – Soziales Netzwerk Wohnen
- Vorarlberger Armutskonferenz
- Plattform für Menschenrechte
- Plattform Armutsmigration
- FH Vorarlberg – Studiengang Soziale Arbeit
- Alle Partnerorganisationen in der täglichen Zusammenarbeit
- AGV – Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen
- Verein „arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg“

### ... an die kirchlichen Einrichtungen

- Katholische Kirche Vorarlberg und Dornbirn mit allen Pfarreien
- Werk der Frohbotschaft
- Afrikanische Katholische Kirchengemeinde
- Caritas – Sachmittelvergabe
- Kapuzinerkloster – Seraphisches Liebeswerk